

Arbeitskreis
Rhein-Main

Info

AKRM

BME

Bundesverband
Materialwirtschaft
und Einkauf e.V.

A U S G A B E 7 / FEBRUAR 1986

Herbert Kemp
c/o Brenntag AG
Carl-Benz-Str. 8

6000 Frankfurt/M.

TeI.: 069/40100431

Liebe Freunde und Mitglieder des AKRM,

das neue Jahr ist schon in vollem Schwung, und wir hoffen, daß der Beginn für Sie gut war.

WAS IST GESCHEHEN?

INTEGRIERTE MATERIALWIRTSCHAFT

Der Vorsitzende unseres Arbeitskreises - Herr Schaeuffelen - referierte über das Thema:

"Integrierte Materialwirtschaft" - "Darstellung des Standes der Materialwirtschaft bei Firma Messer Griesheim GmbH".

Der Referent stellte zuerst sein Unternehmen vor und schilderte die Entstehung, die 1965 aus Fusion der Firmen Adolf Messer GmbH und Knapsack Griesheim AG erfolgte mit verschiedensten Betriebsstätten und sehr unterschiedlichen Betriebsstrukturen.

Das Produktionsprogramm wurde weitgehend autonom von den Betriebsleitern festgelegt. Bestellungen erfolgten je nach Verbrauch im Lager. Einkaufsentscheidungen fielen in den Konstruktions- oder Betriebsabteilungen.

1967 erhielt der Referent die Aufgabe, eine "integrierte Materialwirtschaft" aufzubauen.

Ziel war es, das gesamte benötigte Material aus dieser Abteilung zu disponieren, einzukaufen, einzulagern, durch die Werkstätten zu schleusen, nach den verschiedenen Fertigungsstufen wieder einzulagern und letztendlich seinem Ziel zuzuführen, also dem Kunden über die Vertriebsorganisation anzuliefern.

Wichtigste Voraussetzungen auf diesem Weg waren, das Ziel nie aus den Augen zu lassen, gute Mitarbeiter heranzubilden und sich die Instrumente zu verschaffen, die für eine solide Abwicklung der logistischen Probleme notwendig sind. EDV-Programme mußten entwickelt werden.

Heutiger Stand:

1. Verkaufsplanung pro Produkt

Bei den 25.000 Verkaufsprodukten wird die Verkaufsplanung für ca. 90 % von der Materialwirtschaft mit Hilfe von entsprechenden Vorhersagemethoden ohne Mitwirkung anderer Abteilungen durchgeführt. Die übrigen 10 % der Verkaufsprodukte, die ca. 70 % des Umsatzes ausmachen, werden aufgrund von Vorhersagemethoden in monatlichen Besprechungen mit dem Verkauf und der Produktion abgestimmt.

2. Produktionsplanung

Aufgrund der Verkaufsplanung und der vorhandenen Lagerbestände entsteht über Stücklistenauflösung - unter Berücksichtigung der Fertigungsvorlaufzeiten - der eindeutige Produktionsplan mit Mengenvorgaben, Starttermin und Ablieferungstermin der verschiedenen Produktionsstufen.

3. Einkauf

In gleicher Weise wie der Produktionsplan entsteht auch der Materialbeschaffungsplan. Im Einkauf sind alle Einkaufsdaten so rechtzeitig aufzubereiten, daß bei Bedarf die Bestellung sofort von der EDV erstellt werden kann.

Für seine Verhandlung steht dem Einkauf aufgrund der langfristigen Verkaufsplanung der voraussichtliche Bedarf der Einkaufsteile zur Verfügung.

4. Lagerwirtschaft

Sie ist wie alle anderen Bereiche der Materialwirtschaft in ein gemeinsames EDV-System eingebunden; täglich wird der Bedarf aller Verkaufsniederlassungen per EDV abgefragt, die verkauften Mengen werden automatisch ergänzt. Außerdem werden von allen Niederlassungen die vom zentralen Lager zu beliefernden Kunden in Terminals eingegeben. Gleichzeitig ermittelt das System, welche Fertigungsaufträge gestartet werden müssen und ermittelt hierfür den Materialbedarf.

Die Daten für alle lieferbaren Positionen werden morgens an die verschiedenen Werkslager und an das Zentrallager übertragen und dort zur Ausfassung aller notwendigen Belege ausgedruckt. Die Auslieferung muß noch am gleichen Tage erfolgen, spätestens 48 Stunden danach muß die Ware beim Kunden oder in der Verkaufsniederlassung der Bundesrepublik sein.

Abschließend wurden die Grundsätze für die Tätigkeit der Mitarbeiter der Materialwirtschaft wie folgt definiert:

Die Materialwirtschaft ist ein Dienstleistungsbereich für die ergebnisverantwortlichen Sparten. Sie führt alle Aufgaben im Rahmen der Zielsetzung dieser Sparten selbständig aus. Die Mitarbeiter sind jedoch verpflichtet, eng mit den Kollegen in Konstruktion, Verkauf und Produktion zusammenzuarbeiten und sich mit diesen abzustimmen.

(H. Kemp)



Hans Schaeuffelen

Direktor und Leiter der Materialwirtschaft
Messer Griesheim GmbH, Frankfurt
Leitung Konstruktion und Produktion der
Werke mit Serienfertigung.

1. Vorsitzender des AKRM

Hobbys: Segeln und Filmen

WIRTSCHAFTS- UND SOZIALPOLITISCHE PERSPEKTIVEN BIS 1987

Bei einer Gemeinschaftsveranstaltung mit den Arbeitskreisen Hanau und Darmstadt war Frau Fides Krause-Brewer zu Gast, uns allen bekannt vom ZDF und als Journalistin beim "Capital" und "Rheinischer Merkur".

Sie sprach zu dem Thema "Wirtschafts- und sozialpolitische Perspektiven bis 1987" und hielt uns als erstes das Wirtschaftswachstum für 1986 mit 3 %, wahrscheinlich sogar mit 4 - 4,5 % vor Augen im Gegensatz zu 1980/81 mit 0 %. Alleine der z.Z. niedrige Ölpreis schlägt mit einem Wachstum von 15 Milliarden DM zu Buche.

Der Privatverbrauch Inland wird voraussichtlich um 3,5 % = 50 Milliarden DM steigen bei einer voraussichtlichen Preissteigerung von ca. 1 %. Trotz der relativ hohen Arbeitslosigkeit wird 1986 die Beschäftigtenzahl um 300 bis 350.000 steigen. (1985 + 250.000 und seit 1983 + 900.000 Beschäftigte). Sie demonstrierte die enorme Summe von 10,9 Milliarden DM zur Arbeitsplatzförderung und forderte differenzierte Lohn- und Gehaltsanpassung je nach Leistung und Fähigkeit der Branche.

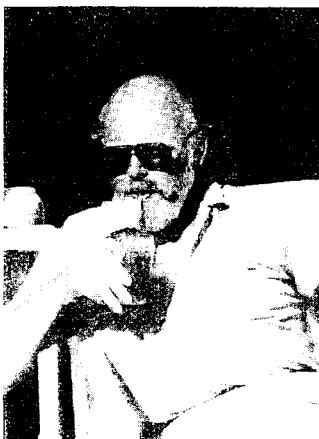
Bei Betrachtung der Haushaltspolitik wies sie auf die verlangsamte Verschuldung von 22 Milliarden DM hin, stellte dem aber die 30 Milliarden Zinszahlung jährlich gegenüber. Weiterhin ging sie auf die Zinspolitik, Subventionen (vernichten auf Dauer Arbeitsplätze) und die Steuerreform ein und stellte die Steuerpläne der jetzigen Regierung dem Steuerpaket der SPD gegenüber. Sie betrachtete die Auswirkung der Technologieförderung zur Wirtschaftsentwicklung und die Bedeutung des Mittelstandes (ca. 90 % der Betriebe = 60 % der Arbeitsplätze, 85 % der Lehrstellen, 50 % des Bruttosozialproduktes).

Bezüglich Umweltpolitik war sie der Meinung, daß die 50 Milliarden Umweltauflagen auf Dauer der Wirtschaftspolitik und dem Wirtschaftswachstum dienen werden.

Bei Betrachtung der Sozialpolitik sah sie die Renten bis 1989 gesichert, danach habe ein entscheidender Eingriff zu folgen, bei dem aber die Vorschläge der Parteien nicht allzu weit auseinander lägen, worin sie einen Hoffnungsschimmer sieht. Sie wies darauf hin, daß heute 2 Arbeitstätige für einen Rentner zahlen müssen, die Zahl sich aber im Jahre 2030 auf 1 : 1 verschieben wird.

Als Problem sah sie die Krankenversicherung, wo die steigenden Beiträge den Nutzen der Steuerreform aufzehren. Eine ausgiebige Diskussion folgte dem Vortrag, und als Resümee ist zu ziehen, daß es am Ende zufriedene Gesichter bei den Teilnehmern der Veranstaltung gab, wobei offen ist, ob sich alle Teilnehmer mit der eindeutig regierungsorientierten Ausrichtung der Referentin identifizieren konnten.

(H. Kemp)



Herbert Kemp, Betriebswirt

Fa. Brenntag AG,
Chemikalien und Kunststoffe
seit 1977 Vorstand AKRM

Im AKRM-Vorstand zuständig für:
Pressewesen.

Hobbys: Journalismus und Reisen

ZULIEFER-FACHMESSE VAT 86

Die Deutsch-Niederländische Handelskammer bittet uns, Ihnen folgendes mitzuteilen: Lieferanten zeigen "Führung durch Qualität" auf VAT '86 vom 17. bis einschließlich 22. März 1986.

Zum 10. Male findet in der Jahresmesse in Utrecht die Fachmesse "Allgemeine Zulieferung" statt. Veranstalter ist die Königlich Niederländische Messe in Utrecht in enger Zusammenarbeit mit dem Niederländischen Verein Allgemeiner Zulieferung.

Auf der internationalen Fachmesse VAT sind Zulieferbetriebe vertreten, die sich auf die Be- und Verarbeitung von Metall, Kunststoff, Gummi, Glas, Keramik und Tonwaren wie auch Leder spezialisiert haben.

Gleichzeitig mit der VAT '86 wird die Fachmesse Techni-Show '86 abgehalten, deren Schwerpunkt auf flexiblen Produktionssystemen, Roboterisierung, Cad/Cam liegen, aber auch Maschinen, Apparate und Geräte zur Metall- und Kunststoffbearbeitung ebenso wie Verbindungstechniken, Oberflächenbehandlungen und Galvanisierungstechniken werden dort vorgestellt.

Sollten Sie irgendwelche Fragen haben, so bitten wir Sie, sich mit der Deutsch-Niederländischen Handelskammer, Düsseldorf, Freiligrathstr. 25, Tel.: 0211/484591 in Verbindung zu setzen.

(H. Kemp)

ÜBRIGENS,

der "Arbeitskreis SAP" beim BME läuft sehr gut (SAP = software-Hersteller, u.a. für integrierte Materialwirtschaft).

Am 14. Febr. 1986 trafen sich erneut über vierzig Anwender aus dem ganzen Bundesgebiet zur 2. Sitzung, diesmal bei der Binding-Brauerei in Frankfurt.

Aus einem sehr umfangreichen, an SAP gerichteten Fragenkatalog wurden die Punkte diskutiert, die von SAP vorrangig gelöst werden sollen.

Zur Unterstützung dieses doch sehr großen Arbeitskreises sollen nun effiziente regionale Kreise gebildet werden. Für das Rhein-Main-Gebiet ist dies bereits geschehen. Die nächste Sitzung (alle zwei Monate an wechselnden Orten) wird am 11. März 1986 bei Benckiser in Ludwigshafen sein.

Interessenten an dem großen oder kleinen Kreis wenden sich bitte an den BME - Herrn Wichtrey - oder an den Unterzeichner.

Zu diesem Thema sollten Sie nicht vergessen, daß auch der AKRM im 2. Halbjahr '86 einen Arbeitskreis "ONLINE-SYSTEME IM EINKAUF" startet. (s.a. Ausgabe 5/85).

(R. Merklein)

BME-AKADEMIE

Wir verweisen auf die im März und April stattfindenden Seminare und bitten Sie, auf Seite 80 des Februar-Heftes "Beschaffung aktuell" zu achten.

GESAMMELTES

a) Die Definition für Logistik:

"Logistik ist für mich eine zentrale, betriebswirtschaftliche Unternehmensfunktion mit dem Ziel der Planung, Steuerung und Kontrolle sämtlicher Material- und Warenbewegungen, ihrer Bewirtschaftung und dem dazugehörigen Informationssystem ..."

So sagt es der Vorsitzende der Bundesvereinigung Logistik, Dr. Hanspeter Stabenau in einem Interview mit der Zeitschrift LOGISTIK HEUTE.

Ist nun alles klar für Sie, liebe Leserinnen und Leser?

b) "frei Haus" oder "ab Werk"?

LOGISTIK HEUTE weist in der Juli-August-Ausgabe 1985 darauf hin, daß auch der Einkauf innerhalb der Beschaffungs-Logistik viel zur Transportkosten-Reduzierung beitragen kann.

Den Transportweg für die Eingangssendungen bestimmt in der Regel der Einkauf. Er bestellt "frei Haus", statt Lieferung "ab Werk" zu vereinbaren.

Damit sind die Transportkosten aber im Einkaufspreis enthalten, und es besteht keine Möglichkeit mehr, auf die Transportkosten Einfluß zu nehmen.

Zitat Ende.

Also, liebe Einkäufer, machen Sie es sich ruhig etwas schwerer, und kaufen Sie "ab Werk". Das Verhandeln der Transportkosten lohnt sich!

(R. Merklein)

Na, so was!

Da hat der Druckfehlerteufel aber gleich kräftig zugeschlagen.

Im Artikel über die Correll-Veranstaltung in der Ausgabe 6/85 muß es richtig heißen:

"Der Meinung, daß vielleicht gerade der "Mit dem Kopf durch die Wand-Typ" - Michael Kohlhaas - (Management by Objectives) ein guter Einkäufer sein könnte, konnten sich vielleicht nicht viele anschließen. Bei Lieferanten und gerade den technischen Kollegen schwer **anwendbar** und nicht ratsam.

Einig war man sich aber wohl darüber, einen Abend erlebt zu haben, der einen starken Blick nach innen und zum Gegenüber gebracht hat."

Beim "Skiläufer" hätte der Professor wohl eher recht?

Nichts für ungut!

(R. Merklein)



Richard Merklein (43 Jahre)

Leiter Einkauf Lieferungen
Fa. Main-Kraftwerke AG, Ffm.-Höchst
Beschaffungsschwerpunkte: Material
und Anlagen für die Strom- und Gas-
versorgung

BME-Mitglied

Im AKRM-Vorstand zuständig für:
Berichterstattung/Presse,
Veranstaltungen Materialwirtschaft
und Einkauf, Sonderveranstaltungen

"wissen und beraten" - die aktuelle Schriftenreihe des BME

Jürgen Cordts: Materialwirtschaftskosten-Planung, Optimierung, Steuerung, Ergebnisorientiert DIN A5, 18 Seiten	7,50	12,50
H. Brachten: Bestandskosten und Leistungsbewertung in der Vorratswirtschaft DIN A5, 28 Seiten	7,50	12,50
Eugen Scharrer: Checklisten der MaWi-Einkauf von Investitionsgütern DIN A4, 26 Seiten, Skriptform	7,50	12,50
Dr. Chr. Zahrnt, P. Wichtrey und der Facharbeits- kreis der EDV-Einkäufer: Checklisten für die Vertragsgestaltung: Kauf EDV-Anlagen DIN A4, 32 Seiten, Skriptform	10,--	15,--
H. Engelmann, H. Orths: Ein Profitcenter zieht Bilanz- oder Material- wirtschafts-Jahresbericht DIN A5, 32 Seiten	10,--	15,--
Sabine Klamroth: Tips zum Thema: AGB DIN A5, 59 Seiten	10,--	15,--

E. Schwarz/H.-J. Scholz:
Einkaufspolitik und Methoden in den USA
 ("Purchasing")
 DIN A5, 57 Seiten

10,-- 15,--

H. Orths, G. Engelmann:
Stellenbeschreibung in der MaWi -
Muster und Checklisten
 DIN A4, 60 Seiten, Skriptform

10,-- 15,--

Preise in DM

Mitglieder Nichtmitglieder

Alle Preise zuzüglich Versandkosten und Mehrwertsteuer.

VERANSTALTUNGEN 1986

Termin	Thema	Referent
20.03.86	Besichtigung des Hochregallagers bei Messer Griesheim GmbH	Alexander Sauer Leiter Disposition und Lager bei Messer Griesheim GmbH
17.04.86	Modernes Bestandsmanagement	Herr Wittenmayer, Fa. Porsche
15.05.86	Besichtigung und Vortrag "Binding-Brauerei"	
10.06.86	PC am Arbeitsplatz des Einkäufers	Horst Strache, Nürnberg mit Koreferent
19.08.86	Wie kaufe ich soft- und hard-ware ein?	Dr. Harald Bartl, Fachhochschule Ffm.
16.09.86	Marktforschung - Alltag des Einkäufers -	Herr Steffen, Hoechst AG
14.10.86	Materialflußorientierte Logistik	Prof. Wildemann, Uni Passau
11.11.86	Martinsgansessen	mit Partner/Partnerin (Kapelle)
Dez. 86	ZDF	?

Das wär's für heute

Ihr

